

Wissenschaftlicher Erfahrungsaustausch in der UdSSR

Allunionskonferenz auf den Gebieten Reibung, Schmierung und Verschleiß vom 26. bis 29. Juni 1973 in Kiew

Alle vier Jahre findet in der UdSSR ein Allunions-symposium zu den Problemen Reibung, Schmierung und Verschleiß statt.

Im Jahre 1969 wurde es an der Polytechnischen Hochschule in Gomel durchgeführt, 1973 war das Allunionsinstitut für zivile Luftfahrt der UdSSR in Kiew der Veranstalter.

Von der DDR war eine Delegation von sieben Wissenschaftlern vertreten. Von den Teilnehmern unserer Hochschule wurden auf dieser bedeutsamen Konferenz die folgenden beiden Vorträge gehalten:

„Möglichkeiten zur Verhinderung von Tribokorrosions-schäden“ (Prof. Dr. H. Brandt/Dr. Neukirchner).

„Das Verschleißverhalten von Eisenwerkstoffen an der Grenze der äußeren Reibung fester Körper“ (Dr. G. Polzer).

Von großer Bedeutung ist die von dieser Konferenz zu Fragen der physikalisch-chemischen Mechanik der Kontaktwechselwirkungen sowie der Frettingkorrosion angenommene Entscheidung. Es sei hier hinsichtlich der Wechsellast der Empfehlungen aus dieser Entscheidung der Konferenz, an der 465 Wissenschaftler aus 21 Ländern teilnahmen und 278 Vorträge hielten, wiedergegeben:

- ... die Konferenz hält folgendes für zweckmäßig:
- Es wird empfohlen, ein ständig arbeitendes Allunionsseminar zu Problemen Reibung und Abnutzung zu schaffen, das die Einführung einer gesetzmäßigen Arbeit unterstützt und eine Unterstützung durch Versuche und koordinierende Untersuchungen auf dem Gebiet der physikalisch-chemischen Mechanik bei der Kontaktwechselwirkung gewährleistet und durch seine Filialen in Kiew, Minsk, Gomel, Charkow, Tomsk, Rostow am Don und in anderen Städten organisiert wird.

20 Jahre Gewerkschaft Wissenschaft

Die Gründung der Gewerkschaft Wissenschaft war nicht nur für die Wissenschaftler und Forscher, sondern für unsere ganze Gewerkschaftsbewegung ein bedeutendes Ereignis. Das enge Bündnis und die Zusammenarbeit zwischen der führenden Klasse, der Arbeiterklasse, und den Wissenschaftlern und Forschern, ist eine wichtige Voraussetzung für den Aufbau des Sozialismus.

In den zurückliegenden 20 Jahren wurden große Leistungen auf dem Gebiet von Wissenschaft und Forschung von den Mitgliedern der Gewerkschaft Wissenschaft vollbracht. Die Leistungen aller Gewerkschaftsmitglieder und Angehörigen der TH fanden durch die Verleihung der Wanderfahne des Ministerrates und des FDGB-Bundesverbandes eine verdiente Würdigung im Februar dieses Jahres.

Wenn wir zum 20. Jahrestag der Gründung der Gewerkschaft Wissenschaft eine erfolgreiche Bilanz unseres Wirkens aufstellen können, dann danken wir es vor allem den vielen tausend aktiven Funktionären in den Vorständen und Leitungen der Grundorganisationen, besonders den Vertrauensleuten, die mit ihrer Tätigkeit den Alltag der Gewerkschaftsarbeit gestalten. Eine Schlüsselrolle ist die verantwortungsvolle Arbeit der Vertrauensleute, weil der Erfolg jeder gewerkschaftlichen Tätigkeit in den Gewerkschaftsgruppen entschieden wird. Die Gewerkschaftsgruppen tragen eine große Verantwortung für die Entwicklung einer solchen schöpferischen Arbeitsatmosphäre, die für hohe wissenschaftliche Leistungen in Forschung und Lehre von ausschlaggebender Bedeutung ist.

Mit der Vorbereitung des 25. Jahrestages unserer Republik steht vor allen Gewerkschaftsteilnehmern und

den Gewerkschaftsgruppen eine neue Parteilag beschlossene Hauptaufgabe. Und bereits heute sollten die Gewerkschaftsgruppen über ihren Beitrag zur weiteren Verwirklichung der von VIII. Hochschulgewerkschaftsleitung



Anlässlich des 20. Jahrestages unserer Gewerkschaftsorganisationen Wissenschaft zeigt die Hochschulgewerkschaftsleitung die Entwicklung einiger unserer Gewerkschaftsgruppen in der fachlichen, geistig-kulturellen, wissenschaftlich-technischen Arbeit sowie bei der Erfüllung ihrer Wehrverpflichtungen und den Aktivitäten zur Solidaritätsbewegung in einer Ausstellung.

Alle Mitarbeiter der TH haben die Möglichkeit, diese Ausstellung „Aus dem Leben unserer Gewerkschaftsgruppen“ im Foyer der Mensa, Reichenhainer Straße 53 und Straße der Nationen, Foyer, I. Stock, zu besichtigen.

Erfahrungsaustausch intensivieren

Kolloquium über „Automatisierte Informationsverarbeitungssysteme (AIWS) zur Unterstützung der Leitungsstätigkeit“

Im Juni 1973 führte der Wissenschaftsbereich „Leitung und Organisation des Betriebes“ der Sektion Wirtschaftswissenschaften ein zweitägiges wissenschaftliches Kolloquium über „Probleme der Gestaltung und Anwendung von automatisierten Informationsverarbeitungssystemen zur Unterstützung der Leitungsstätigkeit im Industriebetrieb“ durch. Hierbei wurden vor allem die im Maschinenbau kombinierten Bedingungen – entsprechend der erweiterten Forderung auf der 9. Tagung des ZK der SED, die Arbeitsleistung und Spezialisierung voranzutreiben – berücksichtigt.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen Fragen und Probleme der Entwicklung und Nutzung von Datenbanken sowie der Anwendung von ökonomisch-mathematischen Modellen zur wissenschaftlich begründeten Entscheidungsfindung und optimalen Gestaltung von Prozessabläufen. Die Lösung derartiger Probleme wird insbesondere im Zusammenhang mit der Entwicklung von automatisierten Leitungssystemen vorrangig gefordert. Für die Bearbeitung dieser Probleme konnten daher vielfältige Anregungen durch die Auswertung der Erfahrungen und Erkenntnisse sowjetischer Wissenschaftler bei der Gestaltung und Anwendung solcher Systeme gewonnen werden.

Wesentliches Anliegen des Kolloquiums war es, im Rahmen einer mehrjährigen Vertragsforschung – vor allem von Forschungsstudienten – erzielte Ergebnisse und Erkenntnisse vor einem größeren Kreis von Praktikern und Wissenschaftlern zur Diskussion zu stellen, um einerseits den Erfahrungsaustausch mit anderen Forschungskollektiven zu intensivieren und andererseits die Vertreter von Maschinenbaukombinaten und -betrieben an der praktischen Überprüfung bzw. Erprobung von theoretisch abgeschlossenen Forschungsergebnissen zu interessieren.

An der Veranstaltung nahmen u. a. etwa 30 Gäste von Betrieben, Kombinaten, Industrieabteilungen und Forschungseinrichtungen, vorwiegend aus dem Bereich des Ministerrates für Vorleistungsmaschinen- und Fahrzeugbau, sowie von 11 Hoch- und Fachschulen teil. Die regen Diskussionen zu den einzelnen Vorträgen, die sich oft in Fragensprachen fortsetzten, führten zu wertvollen Hinweisen und Anregungen für die weitere praxisverbundene Bearbeitung der Themen. Darüber hinaus konnten Verbindungen geknüpft werden, die für die Bearbeitung der eingangs genannten Thematik wichtig sind.

Dr. Wagner
Sektion Wirtschaftswissenschaften

Umfangreiches Rationalisierungsvorhaben gelöst

Erfolgreiche Arbeit eines Studentischen Rationalisierungs- und Konstruktionsbüros

(Fortsetzung von Seite 1)

noch, daß die Fertigung dieser zwei Einrichtungen für den Monat August vorgesehen ist. Dieser Erfolg konnte nur erreicht werden durch die intensive Zusammenarbeit aller Studenten unseres Kollektives, denn jeder war auf den anderen angewiesen, jeder brachte andere praktische Erfahrungen und Vorstellungen mit. So entstand immer ein reger Gedankenaustausch, bevor wir an die Bearbeitung der konstruktiven Details gingen. Oft diskutierten wir unsere Probleme mit unseren beiden Betreuern, die uns für unsere Arbeit über theoretischen und praktischen Erfahrungen zur Verfügung stellten.

In eigener Verantwortung führten wir alle Aufgaben, die uns gestellt wurden, zu Ende. Dazu war es notwendig, die gesamte Arbeit gut zu

organisieren. Wir führten selbständig Dienstreisen, u. a. in verschiedene Betriebe der Holzverarbeitenden Industrie und der Maschinenbaulindustrie durch. Das war notwendig, um viele technische Möglichkeiten zu ergründen. Die Verteilung der restlichen Aufgaben erfolgte termingemäß im September vor Vertretern der VVB und des Betriebes.

Durch die Arbeit im Studentischen Rationalisierungs- und Konstruktionsbüro wurde unser Kollektiv weiter gefestigt. Unsere praktischen und theoretischen Erfahrungen erwarbten sich beträchtlich. Die Lösung der gestellten Aufgaben ist ein wichtiger Bestandteil unseres FDJ-Auftrages anlässlich der X. Weltfestspiele.

Schnabel/Kubbenstreich,
FDJ-Gruppe 70/41
im Auftrag des Kollektivs

Erweiterter Unfallversicherungsschutz

Ausdruck der Verwirklichung des sozialpolitischen Programms des VIII. Parteitag des SED

Zur Verwirklichung des gemeinsamen Beschlusses des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, des Bundesverbandes des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes und des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik vom 27. April 1972 über sozialpolitische Maßnahmen in Durchführung des Beschlusses des VIII. Parteitag des SED, wurde von dem Bundesvorstand des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes die „Verordnung über die Erweiterung des Versicherungsschutzes bei Unfällen in Ausübung gesellschaftlicher, kultureller oder sportlicher Tätigkeiten“ vom 11. April 1973 erlassen. (GBl. Teil I, S. 109 f.)

Nach dieser Verordnung wird der Versicherungsschutz, wie er bei Arbeitsunfällen besteht, auf alle Unfälle ausgedehnt, die bei organisierten gesellschaftlichen, kulturellen und sportlichen Tätigkeiten eintreten.

Bürger, die bei solchen organisierten Tätigkeiten einen Unfall erleiden, erhalten Leistungen der Sozialversicherung und betriebliche Lohnausgleichzahlung wie bei einem Arbeitsunfall.

Organisierte gesellschaftliche, kulturelle und sportliche Tätigkeiten sind insbesondere ehrenamtliche gesellschaftliche Tätigkeiten, Tätigkeiten in der Masseninitiative bei wichtigen volkswirtschaftlichen Vorhaben, aktive kulturelle und sportliche Betätigung sowie Teilnahme an Veranstaltungen, Kundgebungen, Demonstrationen, Schulungen, Feststunden, die von Parteien, gesellschaftlichen Organisationen, Einrichtungen und Betrieben organisiert werden.

Unfälle, die nach den Grundsätzen des erweiterten Versicherungsschutzes

Arbeitsunfällen gleichgestellt sind, sind von dem für die jeweilige Tätigkeit Verantwortlichen bzw. vom Bürger selbst innerhalb von 4 Tagen dem vorgesetzten Leiter und der Inspektion für Arbeitsschutz und technische Sicherheit zu melden.

Bei Kaiser oder bei bis zu 3 Tagen Arbeitsunfähigkeit ist der Unfall in das Arbeitsschutzkontrollbuch einzutragen. Bei Unfällen mit einer Arbeitsunfähigkeit von über 3 Tagen ist für die Meldung des Unfalles die vom Staatlichen Amt für Arbeit und Löhne beim Ministerrat der DDR herausgegebene „Unfallmeldung“ in 2facher Ausfertigung zu verwenden.

Sind Unfälle ab 1. Juli 1963 bei nachweisbar organisierten gesellschaftlichen, kulturellen oder sportlichen Tätigkeiten eingetreten, die nach der genannten Verordnung erstmalig in den Versicherungsschutz einbezogen wurden, so besteht ab 1. Juli 1973 für die verbleibenden Unfallfolgen Anspruch auf Leistungen wie bei einem Arbeitsunfall. Mitarbeiter und Studenten der TH, die von dieser Regelung betroffen werden, können sich Rechtsauskunft bei der Inspektion für Arbeitsschutz und technische Sicherheit der TH holen. Zum Studium dieser Problematik empfehlen wir neben dem GBl. Teil I, Seite 109 f. vom 11. April 1973 die Zeitschrift Sozialversicherung/Arbeitsschutz, Heft 4/1973.

Hilbert,
Leiter der Inspektion für Arbeitsschutz und technische Sicherheit

Zuverlässiger Schutz des Sozialismus – Garant für die Sicherung des Friedens

(Fortsetzung von Seite 4)

Wenn heute die USA als führende Macht des Imperialismus sich erzwungen sieht, mit der UdSSR Abkommen über zeitweilige Begrenzung strategischer Waffen und über die Verhütung eines Nuklearkrieges abzuschließen, so ist das ein Ausdruck für die Wirkung dieser Faktoren.

Anpassungszwang des Imperialismus

Die Imperialisten müssen sich dem neuen Kräfteverhältnis in der Welt anpassen. Sie sehen sich gezwungen, in immer stärkerem Maße auf die Politik der friedlichen Koexistenz, die von der sozialistischen Staatengemeinschaft betrieben wird, einzugehen. Aber deshalb sind sie nicht weniger aggressiv. Armeegeneral Heinz Hoffmann wies auf der 9. Tagung des ZK der SED darauf hin, „daß es in allen führenden imperialistischen Staaten immer noch genug starke und einflußreiche reaktionäre Kräfte gibt, die auch heute noch nicht bereit sind, die Schutzgrößen des „kalten Krieges“ zu verlassen.“

Das zeigen solche Tatsachen wie der Wortschub der USA bei den in Paris im Oktober 1972 durchgeführten Verhandlungen zur Einstellung der Aggression in Vietnam, die Verfassungsklage der bayrischen Landesregierung zur Verhinderung der Ratifizierung des Grundlagenvorgabes zwischen der DDR und der BRD oder die am 8. Juli 1973 gegen die Staatsgrenze der DDE von Westberlin aus verübten Grenzprovokationen. Wir übersehen auch nicht die Politik der NATO-Strategen in Washington, Brüssel und Bonn. So konzentriert sich gegenwärtig auf dem Territorium der BRD die stärkste imperialistische Stützkräftegruppierung der Welt; 850.000 Mann NATO-Truppen mit 900 Raketenstartrampen, 2000 Geschützen und Grenzwertfern, 4000 Panzern, 1300 Kampflugzeugen und 130 Kampfschiffen. Diese Verbände sind von allen NATO-Streitkräften am modernsten ausgerüstet und haben den höchsten Ausbildungsstand und Grad der Gefechtsbereitschaft.

BRD-Bundeswehrminister Leber brach während seines letzten USA-Besuches zum Ausdruck: „Wir werden von dem, was ist, keine Ab-

strieche machen. Und wenige Tage vorher hatte der Wirtschaftsstaatssekretär im USA-Außenministerium, Casey, auf die Rolle der Bundeswehr in der NATO eingehend erklärt, nicht die amerikanische Truppenpräsenz, sondern die BRD sei das dominierende Element in Europa. Das Militärbudget der BRD stieg unter der gegenwärtigen Regierung Brandt/Scheel von 19,5 Mrd. DM im Jahre 1969 auf 26,5 Mrd. DM im Jahre 1973 an und weist eine Steigerungsrate von 26,5 Prozent auf. Seit dem Amtsantritt Nixons wurde in den USA die Produktion von Kernsprengköpfen auf das Siebenfache gesteigert. In der BRD leben heute ganze Industriezweige von der Rüstung und treiben sie voran.“

Friedliche Koexistenz setzt zuverlässigen Schutz des Sozialismus voraus

Für die sozialistischen Staaten ergibt sich die Schlussfolgerung, daß die Leninische Politik der friedlichen Koexistenz den zuverlässigen Schutz des Sozialismus keineswegs ausschließt, sondern ihn voraussetzt. Friedliche Koexistenz ist Klassen-

kampf. Das verlangt ein tiefes Eindringen in ihren revolutionären Inhalt, verlangt ein umfassendes Verständnis dafür, daß die allseitige Stärkung unserer Republik als untrennbarer Bestandteil der sozialistischen Gemeinschaft der beste Bei-

Interessantere Gewerkschaftsveranstaltungen

Der Kreisvorstand der URANIA hält für Veranstaltungen von Arbeitskollektiven einen ganzen Katalog von Vorträgen über die verschiedensten Wissensgebiete bereit.

Interessanten können nähere Auskünfte vom Kreisvorstand Karl-Marx-Stadt, Aarenstraße 25, Tel. 34138 oder 34423, erhalten.

Hier einige Beispiele:

Die Arbeiterklasse und die Macht
Die historische Mission der Arbeiterklasse/Probleme der Führung der Arbeiterklasse in der Gegenwart

Gedenkstätten der Arbeiterbewegung in der DDR

Quellenangaben:

- 1) siehe: Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, Bd. 8, Dietz Verlag Berlin 1966, Seiten 273/279
- 2) Zitiert von der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED
- 3) Aus dem Bericht des Politbüros an die 9. Tagung des ZK der SED, Dietz Verlag Berlin 1973, Seite 18
- 4) Aus den Diskussionsreden auf der 9. Tagung des ZK der SED, Dietz Verlag Berlin 1973, Seite 12
- 5) vgl. ebenda

Walter Kleist,
Sektion Marxismus-Leninismus

Vom Karl-Marx-Museum in Salzwedel bis zum Lenin-Denkmal in Berlin (Lichtbildervertrag)

Lärm – eine Gefahr
Was ist Lärm? Die Reaktion des vegetativen Nervensystems/Die Lärmschwerhörigkeit/Lärmbekämpfung und Lärmschutzgesetz

Ökonomie und Landesverteidigung
Wissenschaftlich-technische Revolution und ihre Auswirkungen auf das moderne Militärwesen/Bedeutung des Komplexprogrammes der NGW-Staaten zur weiteren ökonomischen Integration (mit Lichtbildern)

... die Grundarbeit unserer Epoche

Probleme des Antikomunismus/ Warum ist der Anticorruptionismus das Kernstück des modernen Antikomunismus?

Weltall – Weltbild – Weltanschauung
Die Verknüpfung des Weltbildes mit dem Stand physikalischer und astrophysikalischer Erkenntnisse/Grenzen der Erkenntnis/Die Naturwissenschaften und der dialektische Materialismus

„Hochschulspiegel“ Seite 5